



HEILIG KREUZ GEMEINDE FRONHAUSEN UND LOHRA

- Termine •
- Informationen •
- Programmpunkte •

Weihnachten 2007



Jesus ist geboren

Liebe Leserin, lieber Leser dieser Zeilen,

manche nichtchristliche Religionen und Weltanschauungen sind geprägt vom Bild des Kreises, von der immerwährenden Wiederkehr des Gleichen nach Art eines Zirkels.

Die christliche Auffassung sieht es anders: Danach hat unsere Existenz ein Ziel in der vollen Gemeinschaft mit Gott, die ein weiteres Sich-im-Kreise-Drehen überflüssig macht. Trotzdem hat das Bild des Kreises im diesseitigen Leben auch für uns eine wichtige positive Bedeutung. So beschreibt etwa das Kirchenjahr einen solchen positiven Kreis: In jedem Jahr beginnt es mit dem Advent und führt uns im weiteren Verlauf über Weihnachten, Karwoche, Ostern und Pfingsten bis hin zum Christkönigsfest.

Doch weist dieser Gedanke des Kreises auf weit mehr als nur eine äußere Abfolge hin. Er macht uns Mut, in den vielfältigen Unvollkommenheiten des Lebens die sich immer wieder bietende Chance eines Neuanfangs zu ergreifen, wenn es sein muss auch jeden Tag neu. Von Albert Camus stammt die Aufforderung, man müsste sich „Sisyphos als einen glücklichen Menschen vorstellen“. Ihm, der nicht glaubte, muss das sehr schwer gefallen sein. Auf der Grundlage einer christlichen Lebensauffassung sollte es leichter sein, diese Aufforderung einzulösen. Denn nach dieser Auffassung stehen am Ende des immer wieder neuen Bemühens um Verbesserungen auf der „Baustelle Erde“ nicht Tod und ewige Leere, sondern Auferstehung und ewiges Leben.

Immer wieder einen Neuanfang zu wagen im Blick auf das große Ziel, nach dessen Erreichen alle Kreisbewegungen entbehrlich werden und ihr Ende finden – das könnte ein Konzept sein, mit dem wir alle Jahre wieder sinnvoll den Advent begehen und Weihnachten feiern können.

Wir wünschen Ihnen/Euch allen eine gesegnete, frohe Weihnacht und ein gelingendes Jahr 2008

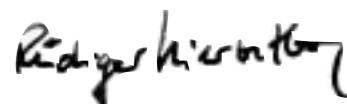
Ihre/Eure



(Pfarrer)



(2. VWR-Vors.)



(PGR-Sprecher)





Die Pfarrgemeinderatswahl 2007

„Unsere Gemeinde sucht Ihren Rat!“

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist eine demokratisch aus dem Kreis der Gemeindemitglieder gewählte Vertretung. Er trägt und gestaltet die pastorale Mitbestimmung mit und unterstützt den Pfarrer. Gemeinsam mit ihm berät der PGR alle die Gemeinde betreffenden Fragen, beschließt entsprechende Maßnahmen und sorgt für deren Durchführung.

Und in diesem November war es nach 5 Jahren wieder soweit. Unter dem Motto „Unsere Gemeinde sucht Ihren Rat“ fanden in einigen Bistümern Mitte November die Wahlen für die neuen Pfarrgemeinderäte statt.

Am 10. und 11. 11. wurde vor und nach den jeweiligen Gottesdiensten die PGR-Wahl durchgeführt. Zu wählen waren 9 Personen, so dass jeder Wähler 9 Namen auf dem Wahlzettel ankreuzen konnte. Die an die-

sem Wochenende nicht Anwesenden aus unserer Gemeinde konnten ihre Stimme per Briefwahl abgeben.

Eine Besonderheit bei der Wahl zum PGR ist das Familienwahlrecht. Jedes getaufte Gemeindemitglied hat dabei eine Stimme, so dass Eltern auch für ihre Kinder unter 16 Jahren abstimmen durften.

Insgesamt nahmen 189 von den knapp tausend Gemeindemitgliedern an der Wahl teil. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 19,9% und liegt deutlich über der bistumsweiten Wahlbeteiligung von 10,8% (zum Vergleich: Bistum Limburg bzw. Mainz ca. 20%). Die Wahlbeteiligung und das darin widerspiegelnde Interesse in unserer Gemeinde ist damit deutlich höher als in vielen anderen Gemeinden unseres Bistums. Auch im Rahmen des Pfarrverbundes „Hl. Elisabeth Marburg/

Hinten von links:
Beate Jung,
Pfarrer Schmank,
Monika Lattus,
Dr. Rüdiger Nierwetberg,
Franz Turek,
Markus Schilling,
Dr. Berthold Bruckhoff

Vorne:
Andreas Schaubmar,
Gabriele Hemberger,
Ulrike Holl,
Monika Kruse



Thüringen“ haben wir eine deutlich höhere Wahlbeteiligung als die anderen Pfarreien (jeweils rund 5%).

Wie bei jeder Wahl als Äußerung demokratischer Freiheit ist die Wahlbeteiligung ein Kriterium, wie wichtig einem die ganze Sache ist. Der Vorsitzende des Katholikenrates, Richard Pfeifer, sagte dazu: „Eine hohe Wahlbeteiligung ist Ausdruck von Mitverantwortung der Gemeindemitglieder für Ihre Gemeinde“. Gerade für uns als Randgemeinde und als kleiner Teil des Pfarrverbundes ist diese hohe Wahlbeteiligung ein deutliches und wichtiges Signal:

Hier lebt eine aktive und engagierte Gemeinde!

Insbesondere der hohe Anteil beim Familienstimmrecht (41,7%!) zeigt, dass es sich dabei nicht um eine „überalterte“ Gemeinde handelt, sondern

hier auch junge Familien mit Kindern im Gemeindeleben aktiv sind. Ein hoffnungsvolles und Hoffnung machendes Zeichen!

Aber auch wenn die Wahl nun vorbei ist und ein neuer PGR feststeht; der Leitspruch der Wahl bleibt: „Wir brauchen Ihren Rat!“

Wer immer sich daher in die Gemeinde einbringen möchte, ist herzlich willkommen! Die PGR-Sitzungen sind öffentlich und jedes interessierte Gemeindemitglied kann teilnehmen.

Die konstituierende Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates fand am 27.11. in Fronhausen statt. Dabei wurde Dr. Rüdiger Nierwetberg als PGR-Sprecher sowie Dr. Berthold Bruckhoff und Beate Jung als weitere Vorstandsmitglieder gewählt.

Nachrückerinnen sind Monika Kruse und Uta Schwabe.

Berthold Bruckhoff

ADVENIAT-Aktion 2007

„Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten“ *Jesaja 9,6*

Stellvertretend für die vielen Opfer von Ungerechtigkeit und Verachtung richtet ADVENIAT während dieser Aktion sein besonderes Augenmerk auf die schwierige Situation der indianischen Völker in den Anden.

Spendenkonto 345
Bank im Bistum Essen (BLZ 360 602 95)

ADVENIAT

Für die Menschen in Lateinamerika

WIRD FEUER UND SCHWEFEL AUF SODOM UND GOMORRA REGNEN? UND WIRD SICH LOTS WEIB VIELLEICHT SOGAR UMDREHEN? UND ZUR SALZÄULE ERSTARREN? DIES UND MEHR NACH DER WERBUNG.



Ist das die Zukunft unserer Kirche? Jeder kann durch sein Mitmachen die Kirche verändern, so dass wir selbst mitgestalten, was „da vorne“ passiert.

HEILIGE FAMILIE – Gestörte Idylle

Warum bist Du nicht in Deinem Stall geblieben, in deiner Krippe bei den Tieren?
Warum hast Du Dich in unser Leben eingemischt, in unsre Pläne mit der Welt?
Warum bist Du nicht in Bethlehem geblieben, auf den Feldern bei den Hirten?
Warum hast Du Dich auf Gedeih und Verderb ins Zeug gelegt für den Abschaum der Menschheit?
Warum bist Du nicht wenigstens in Nazareth geblieben, bei Deinem Vater in der Werkstatt?
Warum hast Du Dich ans Kreuz hängen lassen für einen verlorenen Haufen von Schafen? – **für uns?**

Kind, warum?

Siegfried Schröer

Nun zeigt sich, wie unterschiedlich die Interpretation dieses Textes durch verschiedene Leser sein kann.



Drei Kommentare:

Ich persönlich finde der Text „Heilige Familie – Gestörte Idylle“ hat eine sehr negative Ausstrahlung, deshalb würde ich ihn gerne weglassen.

Andreas Schaubmar

Für mich ist der Text ein Denkanstoß. Die Fragen „Warum hast Du/bist Du...“ enden in dem überraschten „für uns?“. Auf das folgende, fragende „Warum, Kind?“ bleibt die Antwort im Text aus. Eine Antwort, die wir als Leser für uns selbst finden müssen. Eine Antwort, die vielleicht auch uns von unseren gewohnten Orten wegrißt und uns auch „einmischen“ lässt. Auffordert, etwas zu tun, Stellung zu beziehen und anderen, „dem Abschaum“, den Ausgegrenzten, zu helfen.

Berthold Bruckhoff

Dieser Text beschreibt einen Spannungsbogen von Krippe über Kreuz zu Auferstehung und unserer Erlösung. Das Ereignis von Bethlehem ist Gottes Geschenk an seine häufig egoistischen, manchmal bösen, immer wieder unaufmerksamen, selbstgerechten, hartherzigen Geschöpfe.

Gott schenkt uns seinen Sohn und lässt ihn für uns leiden, damit wir, als in unserer Entscheidung freie Menschen, auch nach einer falschen Wegstrecke wieder zurückkehren können, in der Gewissheit, dass Gott uns bedingungslos liebt und annimmt.

Der Text „Heilige Familie“ erinnert an den wirklichen Grund, warum wir die Geburt Christi feiern. Durch Leben, Tod und Auferstehung sind wir durch Christus vor Gott gerechtfertigt.

Markus Schilling

Besinnliches · 5

Eine „Institution“ in unserer Gemeinde hat Jubiläum:

40 Jahre „Aushilfsorganist“

Es begann im Sommer 1967. Da kam Erich Schilder (vom damaligen Kirchenvorstand) zu den Plechingers und sprach Alois an, dass zur Zeit kein „Orgler“ da wäre. Alois war als hilfsbereiter und musikalischer Mensch bekannt und in der Pfarrgemeinde schon mit seinem Schifferklavier und der Zither „aufgefallen“, daher fragte Herr Schilder ihn, ob er aushilfsweise das Amt des Organisten übernehmen könnte. Die Aussicht, es nur aushilfsweise zu übernehmen, erleichterte seinen Entschluss Ja zu sagen.

Da Alois als junger Familienvater kein eigenes Auto besaß, wurde er fortan jeden Sonntag um halb acht von Pfarrer Mayer abgeholt, spielte um 8.15 Uhr in Fronhausen und um 10.15 Uhr in Lohra die Heilige Messe.

Weil er sein neues Amt ernst nahm, besorgte er sich mit Hilfe von Erwin Wahl (dem Organisten der evangelischen Kirche in Lohra) ein gebrauchtes Harmonium, damit er auch zu Hause üben konnte. Anfangs tat er dies alleine, ohne Lehrer. Weil aber auch nach einiger Zeit noch kein neuer Organist gefunden wurde, nahm er es dann auf sich, für etwa 2 Jahre samstags mit Zug oder Bus nach Marburg zu fahren und beim Regionalkantor Gerhard Blank Orgelunterricht zu nehmen. Häufig fuhr er per Anhalter wieder heim, so dass der Samstag dann „gehalten“ war.

Pfarrer Mayer war ebenfalls hoch musikalisch und für Alois

ein guter Lehrer bezüglich der Auswahl der Lieder.

Als nach einigen Jahren Hans-Ludwig Schmank als junger Pfarrer in die Gemeinde kam, fand er in Alois einen guten Organisten vor, dem er recht bald die musikalische Gestaltung der Gottesdienste vertrauensvoll überlassen konnte.

Auch heute noch legt Alois Wert darauf, dass er nur ein Aushilfsorganist ist, wenn auch schon seit 40 Jahren. Pfarrer Schmank nennt ihn liebevoll „Maestro“, was seine Wertschätzung zum Ausdruck bringen soll.

Man sagt, man kann die Qualität des Organisten – der regelmäßig den Gemeindegesang begleitet – daran messen, wie gut die Gemeinde in der Kirche singt. Und in unserer Kirche wird gut und kräftig mitgesungen... Schon oft hat er sein Programm für den Gottesdienst spontan geändert und inhaltlich passende Strophen oder Lieder eingeflochten, wenn der Pfarrer in seiner Predigt einen besonderen Aspekt hervorgehoben hat. Dafür sind





wir ihm auch als Gemeinde sehr dankbar. Er ist immer wieder bemüht, uns neue Lieder nahe zu bringen und erweitert so Jahr für Jahr unser Repertoire.

Bereits fünf Jahre nach seinem Debüt als Organist sammelte er zehn sangesfreudige Gemeindeglieder um sich und gründete im Spätherbst 1972 den Kirchenchor, der in diesem Jahr schon 35 Jahre unter seiner Leitung besteht. Aber dazu lesen Sie den Bericht auf Seite 12.

Weitere Meilensteine waren der Einbau einer richtigen Pfeifenorgel in Fronhausen 1982 und 1993 in Lohra. Sie haben die ursprünglichen elektronischen Orgeln ersetzt.

Schon bald nach dem 2. vatikanischen Konzil wurde zusätzlich eine Vorabendmesse in Fronhausen eingeführt und Alois spielte auch

in diesem Gottesdienst die Orgel. Eines Samstag abends dachte Alois, die Orgel sei kaputt. Ein schrecklicher Ton wollte nicht aufhören, selbst als er Hände und Füße von den Tasten nahm. Es dauerte einen langen Moment, bis der Ton dann doch verstummte. Erst da bemerkte Alois, dass es die Sirene auf dem Nachbarhaus war, die ihn so fürchterlich irritierte. Seine Frau Helga erinnert sich, dass ihn dieses Erlebnis noch den ganzen Abend beschäftigte.

Jedes Wochenende in drei Gottesdiensten Orgel zu spielen, ist aber selbst für einen sehr engagierten Christen eine ziemlich hohe Belastung. Deshalb hat Alois nach einiger Zeit darum gebeten, in Fronhausen nicht mehr spielen zu müssen. Daraufhin fanden sich andere, die dort dieses Amt ausfüllten. Dies waren unter anderem Eva-Maria und Barbara Wittmann, Dirk Konnertz, Gerhard Blank (nach seiner Pensionierung als Regionalkantor) und Gunter Weitzel.

Wir danken **Alois Plechinger** für die vergangenen 40 Jahre, in denen er uns gekonnt die Gottesdienste mit seinem Orgelspiel musikalisch gestaltet hat und hoffen, dass er uns noch weitere Jahre die Treue hält – auch, wenn er gelegentlich schon geäußert hat, er wäre nicht böse, wenn ein Jüngerer in seine Fußstapfen treten würde.

Der Pfarrgemeinderat

Seit Mai 2007 existiert sie nun: Die **Kinderkirche „Regenbogen“**

Bis jetzt konnten sich die Betreuer/-innen beinahe jeden Sonntag mit den jüngsten Mitgliedern unserer Gemeinde parallel zur „Erwachsenenmesse“ treffen, um mit ihnen einen kindgerechten Gottesdienst zu feiern. In diesem Rahmen, der ihnen hier geschaffen und geboten werden soll, können sich die Kinder in der ihnen eigenen Art einbringen. **Fortsetzung...**



Das Konzept geht auf: Die „Großen“ können „ihre“ Messe feiern, während die „Kleinen“ erleben, dass Christsein keine langweilige, mit unangenehmem Stillsitzen und gestressten Eltern verbundene Sache ist. Die Kinderkirche wirkt sich nicht nur auf die Begeisterung der Kinder positiv aus, sondern ebenso auf die der Erwachsenen.

Für Einige waren die ersten Erfahrungsberichte zur Kinderkirche Anlass, sich selbst aktiv in diesem Bereich einzubringen, so dass der Mitarbeiterkreis inzwischen auf erfreuliche 10 engagierte Mitarbeiter/-innen angestiegen ist. Ansporn ist nicht nur, den christlichen Glauben glaubhaft näher zu bringen, sondern ebenfalls die Möglichkeit, sich auf diese Art mit Glauben auseinanderzusetzen und sowohl Anstöße zu geben als auch zu erhalten.



Zudem werden die Kinder merklich mutiger und selbstbewusster. Nach der Wandlung, wenn sie zu den „Großen“ in die Gemeinschaft gehen und ihre

Arbeitsergebnisse vorstellen, treten sie zunehmend selbstbewusster auf und berichten immer häufiger in eigenen Worten über ihre Erfahrungen in der Kinderkirche.



Vielfach wurde schon zurückgemeldet, dass die aktive Beteiligung der Kinder als bereichernd empfunden wird.

Es tut sich etwas in unserer Gemeinde. Eine Entspannung bei Familien ist zu spüren, die nun öfter kommen, da sie ihre Kinder Willkommen wissen und nicht mehr gestresst den Nachwuchs „mit Salzstangen bei Laune halten“, wie eine Mutter erleichtert feststellte. Die ältere Generation kann miterleben, dass Kirche auch junge Menschen begeistern kann, was nicht zuletzt unserem im Herzen jung gebliebenen Pfarrer zu verdanken ist. Er zelebriert selbst dann gelassen und voller Würde die Wandlung, wenn kleine Kinderfüße, die lieber bei den Großen bleiben wollten, ausprobieren, wie laut wohl Schuhsohlen auf Marmor quietschen.

Das Projekt Kinderkirche ist sicherlich lohnenswert, fortgeführt zu werden – mit allen Erfolgen, Misserfolgen und Erkenntnissen, die dazu gehören.

Wir dürfen uns als eine aktive, selbstbewusste und offene Gemeinde erleben. Geben wir diese Eigenschaften mit und durch unsere jungen Christen weiter!

Monika Kruse



Es ist WEIHNÄCHTEN
Gott hat sein tiefstes
und schönstes Wort
IN DIE WELT hineingesagt.
Und dieses Wort heisst:
ICH LIEBE DICH,
du Welt, du Mensch.

Karl Rahner



**„Das wahre Licht,
das jeden Menschen erleuchtet,
kam in die Welt.“**

Johannes 1,9

Ein winzig kleiner weißer Stern machte sich auch auf den Weg nach Bethlehem. Weil ihm seine Leuchtkraft als zu winzig erschien, wollte er noch andere Sterne mitnehmen. Doch ein wunderschön leuchtender roter Stern meinte, er könne seinen Platz nicht verlassen, weil sonst die Menschen in den riesigen Wüsten die Oasen nicht fänden. Aber er schüttelte einen roten Strahlenregen über den winzig kleinen Stern, der dadurch größer und schöner wurde.

Auch ein wunderschön gelb leuchtender Stern wollte nicht mitziehen, weil sich sonst die Zugvögel auf ihrem Weg in die warmen Gegenden verirren könnten. Doch sein goldener Strahlenregen ließ den kleinen Stern größer werden und rötlich gelb funkeln.

Schließlich traf der kleine Stern auf einen riesigen blauen Stern, der aber auch nicht mitziehen wollte, weil sonst die Seeleute auf den Meeren die Häfen nicht fänden.

Mit dessen blauen Strahlenregen war der kleine Stern aber zu einem großen, in fast allen Regenbogenfarben leuchtenden Stern und Wegweiser geworden, den niemand übersehen konnte.

nach Ursula Möltner

Herr, manchmal ist es mir, als schaffte ich den Weg zum Kind in der Krippe nicht – zu vieles hält mich fest; so will ich wenigstens denen, die unterwegs sind, meine Hoffnung und Sehnsucht, mein Zaudern und meine Schwäche mitgeben, dass du sie mit barmherzigen Augen anschaust.

Das Geschenk der heiligen drei Narren

Als die drei Könige den Stern gesehen hatten, zogen sie mit ihrem Gefolge los und erreichten nach vielen Tagen Betlehem. Der Stern war über einem Stall stehen geblieben. Und darin fanden sie ein erschöpft aussehendes Paar mit einem neu geborenen Kind. Die Gefolgsleute standen draußen, nur die Hofnarren lugten durch die Stalltür. Sie beobachteten die gutmütigen Tiere, die etwas verlegenen Eltern und das kleine Kind, das angefangen hatte zu weinen. Die Narren wussten nicht, was sie machen sollten. Da knieten ihre Herren im schmutzigen Stroh und beschenkten ein armes Kleinkind. Das Kind aber weinte und ließ sich auch von seiner Mutter nicht trösten.

Plötzlich wussten die Narren, was zu tun war. Sie gingen in den Stall, schlugen Rad, jonglierten mit Bällen, hüpfen mit lustigen Gebärden um die Krippe herum und machten überhaupt allerlei Faxen.

Die Könige mussten lachen. Der Vater musste lachen. Und die Mutter schaute die Narren so voller Dankbarkeit an, dass die es nie vergessen würden. Das Kind hörte auf zu weinen. Es war zwar gerade erst geboren, doch es blickte die Narren mit klaren, wachen Augen an. Da wussten auch die Spaßmacher: Dieses Kind war heilig. Sie fielen auf die Knie, hörten aber nicht auf, Grimassen zu schneiden, bis alle von Heiterkeit erfüllt waren. Und die Augen des Kindes leuchteten so sehr, dass der ganze Raum in einem warmen Licht erstrahlte.

Die Könige wurden später die Heiligen Drei Könige genannt. Ihre Hofnarren haben dem Jesuskind zwar nicht Gold, Weihrauch oder Myrrhe geschenkt. Ihr Geschenk, das Geschenk der heiligen drei Narren, war die Freude.

Nach einer schwedischen Legende

Firmvorbereitung 2007/08

17 junge Menschen haben sich entschieden: Zur Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung.

Elisa Becker (Lohra)
Julian und Laura Carpinelli (Fronhausen)
Julia und Juri Fuchs (Fronhausen)
Sebastian Futschick (Fronhausen)
Diana und Christopher Gärtner (Lohra)
Denis Jurzyk (Lohra)
Dennis Resch (Lohra)
Ethel Reyna Crespo (Lohra)
Christian und Sandra Schaefer (Lohra)
Torben Schenkel (Fronhausen)
Christina Schwabe (Lohra)
Katharina und Philipp Seibel (Weimar)

Wir – Berthold Bruckhoff, Andreas Schaubmar und Markus Schilling – haben uns als Firmkatecheten gemeinsam mit den Jugendlichen auf den Weg zur Firmung gemacht, die am 3. Mai 2008 zusammen mit der Gemeinde St. Peter und Paul in Marburg stattfindet.

Unsere Firmaspiranten haben sich bereits in Lohra in der Sonntagsmesse vorgestellt. Im nächsten Jahr möchten wir gemeinsam einen Jugendgottesdienst in der Vorabendmesse in Fronhausen vorbereiten. Bei diesem Anlass werden sie sich auch dort vorstellen. Der Rote Faden unserer Firmvorberei-

tung ist „Station machen auf unserem Lebensweg“ und das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Sicher ist das alles sowohl für die Firmaspiranten als auch für uns Katecheten nicht leicht. Auf diesem gemeinsamen Weg fangen wir aber bereits an, uns als Gruppe zu finden. Dies wird sicherlich noch intensiver während unserer Fahrt zum Kölner Dom am Dreikönigstag und der Einkehrtage im Kloster Hünfeld vom 14.–17.2.2008.

Mit der Unterstützung des Heiligen

Geistes sowie dem Rückhalt und Gebet für die Firmaspiranten aus unserer Gemeinde werden wir diesen Weg gemeinsam meistern. Vielleicht findet sich ja auch jemand, der mit einer Spende hilft, die Kosten der Einkehrtage (115,- pro Teilnehmer) noch etwas zu reduzieren.

Wir wünschen allen in unserer Gemeinde ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und bedanken uns herzlich für die erfahrene Unterstützung.

Markus Schilling (für die Katecheten)

DPSG Marburg:

Stamm Sankt Michael

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) versteht sich als Kinder- und Jugendverband mit pädagogischen Zielen. Im ursprünglichen Jungen- und Männerverband ist seit 1971 die Mitgliedschaft von Mädchen und Frauen selbstverständlich.

Die DPSG unterscheidet vier Altersstufen: Sieben- bis Zehnjährige heißen *Wölflinge* und Zehn- bis 13-Jährige *Jungpfadfinderinnen und Jungpfadfinder*. Zwischen 13 und 16 Jahren werden die Jugendlichen *Pfadfinderinnen und Pfadfinder*, zwischen 16 und 20 Jahren *Roverinnen und Rover*. In jeder Altersgruppe begleiten Teams von erwachsenen Frauen und Männern die jungen Leute als Leiterinnen und Leiter – ehrenamtlich.

Die in Marburg ansässige Pfadfindergruppe ist der Stamm St. Michael.

Dort finden die Treffen zu folgenden Zeiten statt:

<i>Wölflinge:</i>	Mo, 17 – 18.30 Uhr	St. Franziskus	Jan Brohl (0 64 20) 96 00 85
<i>Jungpfadfinder:</i>	Do, 16.30 – 18 Uhr	St. Franziskus	Andreas Jahn, 0170-7 33 12 89
<i>Pfadfinder:</i>	Fr, 16 – 17.30 Uhr	St. Johannes	Markus Schilling (0 64 26) 18 49

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Die DPSG ist mit rund 95.000 Mitgliedern der größte katholische Pfadfinderverband in der Bundesrepublik und gleichzeitig einer der größten Kinder- und Jugendverbände. Pädagogisches Ziel ist die Erziehung von jungen Menschen zu Selbständigkeit und Eigenverantwortung.

Im Stamm St. Michael, Marburg, sind auch Kinder aus unserer Kirchengemeinde in der Wölflings- und Jungpfadfinderstufe. Die Pfadfinderstufe wird von unserem Gemeindemitglied Markus Schilling geleitet.

35 Jahre Kirchenchor

2 Jahre Vorfreude – Endlich Amrum

Am 11.10.07 machte sich der Kirchenchor der Heilig-Kreuz-Gemeinde Fronhausen/Lohra mit vielen lieben Gästen auf, die zweite Heimat Amrum anzufahren.

Nachdem wir bereits zweimal gemeinsam dort waren (1997 und 2003), wussten wir, was uns erwartet und wir freuten uns riesig.

Nach langer Fahrt kamen wir endlich im „Haus Altenwerder“ an. Alle waren platt und kaputt und wir gingen ziemlich bald in die Federn.

Am nächsten Morgen war das Wetter nicht so, wie wir uns das vorgestellt hatten. Aber siehe da, nach wenigen Stunden riss der Himmel auf und die Sonne kam hervor, und sie blieb, bis wir wieder abreisten.

Dazwischen lagen aber viele schöne Tage mit noch mehr schönen Stunden. Die Kinder fühlten sich pudelwohl und somit waren die Erwachsenen auch sehr, sehr ausgeruht.

Am Sonntag, 14. Oktober 2007, gestalteten wir die Hl. Messe in St. Elisa-

beth/Norddorf mit. Es war ein wunderschöner Gottesdienst und der heimische Pfarrer freute sich riesig, dass ein Kirchenchor sang. Er war auch sehr begeistert, dass wir aus der Nähe von Marburg kamen und deshalb – ebenso wie er – ein besonderes Verhältnis zur Hl. Elisabeth haben. Unser Chorleiter Alois war ebenfalls sehr zufrieden mit unserem Gesangseinsatz und jetzt konnte er richtig aufatmen, nachdem er auch noch die komplizierte Orgel „bezwungen“ hatte. Die „Arbeit“ war getan und nun konnte er sich Amrum widmen.

Von Anfang an leitet unser Alois den Kirchenchor. 35 Jahre: Aufs und Abs. 1972 sang er zum 1. Mal mit 10 sangesfreudigen Gemeindemitgliedern zu Heiligabend „Es ist ein Ros' entsprungen“. Diesem zu gedenken singen wir es nun an Heiligabend zum 35. Mal (wahrscheinlich hat sich so mancher schon gefragt, warum wir diesen „Schinken“ immer wieder singen...).

Er – der Perfektionist – versucht

stets, alles 100%ig zu machen und wir „spuren“ halt nicht immer so nach seinem Geschmack.

Der Chor mit Anhang vor der Kirche St. Elisabeth in Norddorf auf Amrum



Manche Proben sind alles andere als erholsam für ihn. Aber wenn's drauf ankommt, sind wir immer „auf den Punkt“ und tun unser Bestes.

35 Jahre haben wir es mit ihm und er es mit uns ausgehalten und man kann kaum glauben, dass die Zeit so schnell vorüber gegangen ist. Alois, wir danken Dir dafür.

So war auch die Zeit auf Amrum viel zu schnell vorbei und wir schwelgen noch sehr in schönen Erinnerungen.

Außerdem schmieden wir schon Pläne für die nächste Fahrt evtl. in zwei Jahren.

Ja, der Kirchenchor ist zwar schon „alt“ an Jahren, aber Gemeinschaft und Spaß haben in der ganzen Zeit nicht gelitten. Wir danken für die vielen schönen gemeinsamen Jahre und hoffen auf noch viele mehr.

Euer Kirchenchor

Anne Plechinger-Hermann

Gemeindefahrt – Limburg

Die diesjährige Gemeindefahrt führte uns in die Domstadt Limburg an der Lahn. Ein herrlich sonniger Herbsttag im September rahmte unsere Fahrt in die malerische Bischofsstadt ein. Nach der Ankunft und einem kurzen Spaziergang begannen wir den Tag mit einer Messe im Dom. Ein besonderes Ohrenschmankerl war hierbei sicherlich die musikalische Untermalung durch die Mädchenkantorei, die uns mit ihren warmen, kräftigen und beeindruckenden Stimmen begeisterte.

Der Messe schlossen sich unsere Domführungen an, die besonders bei den Kindern für Begeisterung sorgte. In einer ausgesprochen interessanten und kindgerechten Art erfuhren wir viel über die Geschichte und Baukunst des Domes. Zum Abschluss im Dom sangen wir gemeinsam „Ein Haus voll Glorie schauet“ – ein Lied, das die Bauweise des Gotteshauses in einmaliger Weise verdeutlichte.

Nach einem leckeren gemeinsamen Mittagessen strömten wir in spontan gebildeten Kleingruppen los und durchkämmten die Gassen Limburgs,



in denen an diesem Sonntag ein riesiger Flohmarkt stattfand. Fast jeder von uns fand eine Kleinigkeit, die den Besitzer wechselte. Sonne und ein gemütlicher Kaffee in

einem der zahlreichen Cafés ließen den erholsamen Tag ausklingen. Auch wenn die Rückfahrt wegen Stau und Umleitung ein wenig länger dauerte als erwartet, haben wohl alle Beteiligten den Ausflug genossen. Ein besonderes Dankeschön kam von den mitfahrenden Familien, die dank eines Sponsors aus unserer Gemeinde für alle teilnehmenden Kinder keine Fahrtkosten aufbringen mussten.

Und Familie Lattus, die unsere Gemeindefahrt in vorbildlicher Weise vorbereitet und mit Notfallnummer und Stadtplan für einen geregelten Ablauf gesorgt hatte, gebührt ebenfalls ein dicker Dank aller Mitreisenden!

Wohin uns die Reise im nächsten Jahr führt? Ideen nehmen wir gerne entgegen!

Beate Jung

Martinsfeier in Fronhausen

Wie auch in den vergangenen Jahren, feierten die Kinder unserer Kirchengemeinde am Sonntag, 11. November, den Martinstag mit einem Laternenumzug in Fronhausen. Zu Beginn der Feier trafen sie sich zusammen mit ihren Eltern in der Kirche.

Nach einem mit der Gitarre begleiteten Eingangslied wurden sie vom Pfarrer begrüßt, der dann von der neugierigen Handpuppe Tina in einen Dialog verwickelt wurde.

Tina wollte wissen, warum die Kinder denn alle „Angeln“ mit bunten Lichtern daran hätten. Dieser Irrtum wurde rasch aufgeklärt, und so erfuhr Tina vom heiligen Martin. Seine Geschichte wurde in kurzer, kindgerechter Form vorgetragen, wobei betont wurde, dass ein helfender Mensch für andere wie ein helles Licht sein kann. So wurde Tina und den Kindern klar, warum am Martinstag bunte Laternen durch die Straßen getragen werden.

Dieser Tradition folgten wir dann auch und machten uns auf den Weg. Glücklicherweise hatte der fast den ganzen Tag anhaltende Regen aufgehört, so dass Groß und Klein ihre Freude an dem Umzug hatten. Zum ersten Mal wurden in diesem Jahr auch unterwegs die Laternenlieder mit Gitarre begleitet, was von allen begeistert begrüßt wurde.

Nach der kleinen Runde durch die angrenzenden Straßen kamen alle noch im Clubraum der Kirche zusammen. Dort waren von fleißigen Händen die Tische bereits gedeckt und hübsch dekoriert worden. Bereits am Morgen in der „Kinderkirche Regenbogen“

hatten die Kinder kleine Windlichter mit Transparentpapier verziert, die nun ein gemütliches Licht verbreiteten. In dieser angenehmen Umgebung konnte man sich jetzt bei Tee und selbstgebackenen Waffeln stärken und mit den anderen Teilnehmern einige Worte wechseln.

Als sich dann nach und nach die Besucher auf den Heimweg machten, konnte man nur zufriedene Gesichter sehen, die sich sicher schon auf die Martinsfeier im nächsten Jahr freuten.

Gabi Rücker

Erstkommunion 2008

Seit Oktober bereiten sich zwölf Kinder auf die erste Heilige Kommunion vor, die am 6.4.2008 in Fronhausen und am 20.4.2008 in Lohra stattfinden wird:



Florian Bendkowski
Laurin Hawelka
Nicolas Kowalski
Lorenz Kraft
Marius Kraft
Lukas Lemmrich
Pierre NganNgan
Marcel NganNgan
Jannis Ritter
David Schlapp
Adrian Schwitalla
Ronja Zuber

Wir bitten Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Kinder mit Gebet und gutem Beispiel zu begleiten.



Welchen Weg des Lebens muss ich gehen?

Diese Straße birgt ein Geheimnis, das dir verrät, welchen Weg du in deinem Leben einschlagen musst. Aber Achtung, nur wenn man im Dreierhopp vorwärtsspringt (drei Runden), erreicht man das Ziel, ansonsten verliert man die Richtung. Also, auf die Plätze, fertig, los!



Mit freundlicher Erlaubnis: © kids-web.org



„Ich“, sagte der Schnee,
„bin eine Last, die dich
zu Boden drücken wird.“

„Nein“, entgegnete der Baum,
„die Sonne wird kommen und
dich zum Schmelzen bringen.
Deine Wasser wässern meine
Wurzeln, am Schnee wachse ich.“

20*C+M+B+08

50. AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2008

Sternsinger für Eine Welt

Zum 50. Mal werden Kinder und Jugendliche ausgesendet, von Tür zu Tür zu gehen, den Menschen den Segen des Mensch gewordenen Gottes zu bringen und für Kinder in Not zu sammeln.

Dieser Dreiklang von Senden, Segnen und Sammeln klingt im Jubiläumsmotto „Sternsinger für die Eine Welt“ weiter. Sternsinger werden als Boten Gottes gesandt. Sie bringen den Segen den Menschen. Sie tun auch viel für Kinder, denen es auf der Welt schlecht geht. Singend und segnend stehen sie ein für Kinder aus aller Welt, für eine gerechtere Welt, für eine stärker geeinte Welt.

Sternsinger helfen Gräben zu überwinden und legen Zeugnis dafür ab, was Kinder überall auf der Welt bewegen können. So ist die Mission der Sternsinger die Mission Jesu.

Unsere Kinder haben sich in diesem Jahr bei einem gemeinsamen Sternsingertag am 2. Dezember in Lohra auf das Ereignis vorbereitet. In verschiedenen Workshops, mit Basteln, Singen, Gesprächen und einem ge-



meinsamen Mittagessen haben sie das Leben von Kindern in einem der Länder, in dem Hilfe dringend notwendig ist, etwas näher kennen lernen können. Neben den Informationen über die segensreiche Arbeit der Sternsinger hat auch das Gemeinschaftserlebnis „Sternsingertag“ unsere Kinder zusammengeschweißt.

Zum Schluss erhielten alle aus den Händen von Jugendbildungsreferentin Kirstin Schaal (Amöneburg) eine Sternsingerurkunde und starten damit hoch motiviert in die erste Januarwoche. Am 4., 5. und 6. Januar wollen wir uns auf den Weg machen um SIE zu besuchen.

Wenn SIE sich einen Besuch der Kinder wünschen, rufen Sie einfach bei Monika Lattus an: (0 64 26) 63 32.



Weihnachtsgottesdienste im Pastoralverbund

	Mo., 24.12.	16.00 Uhr	St. Peter und Paul	Kinderchristmette
	(Heiligabend)	16.00 Uhr	Liebfrauen	Krippenspiel
		16.00 Uhr	St. Johannes Ev.	Krippenfeier
		16.30 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit, Lohra	Kinderchristmette
		17.00 Uhr	St. Jakobus, Wenkbach	Christmette
		18.00 Uhr	St. Maria Königin, Cölbe	Christmette
		20.00 Uhr	Liebfrauen	Christmette (poln.)
		21.30 Uhr	Liebfrauen	Musik z. Hl. Nacht
		22.00 Uhr	St. Peter und Paul	Christmette
		22.00 Uhr	Liebfrauen	Christmette
		22.00 Uhr	Hl. Kreuz, Fronhausen	Christmette m. Chor
		22.00 Uhr	St. Franziskus, Cappel	Christmette
		22.30 Uhr	St. Johannes Ev.	Christmette m. Chor

Di., 25.12. (Hochfest der Geburt des Herrn)	08.30 Uhr	Thomaskapelle	Hirtenmesse
	09.30 Uhr	St. Franziskus, Cappel	Hochamt
	10.00 Uhr	St. Peter und Paul	Hochamt
	10.00 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit, Lohra	Festamt
	10.30 Uhr	St. Johannes Ev.	Fest-GD m. Chor
	11.00 Uhr	Liebfrauen	Hochamt
	11.15 Uhr	St. Martin, Wehrda	Hochamt
	14.00 Uhr	Liebfrauen	Hl. Messe (poln.)
	15.30 Uhr	Liebfrauen	Oase der Stille
	18.00 Uhr	St. Johannes Ev.	Weihnachtsvesper (mit Schola)
	18.00 Uhr	St. Franziskus, Cappel	Weihnachtsandacht

Mi., 26.12. (Hl. Stephanus)	08.30 Uhr	Thomaskapelle	Hl. Messe
	08.30 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit, Lohra	Hl. Messe
	09.00 Uhr	St. Jakobus, Wenkbach	Hl. Messe
	09.30 Uhr	St. Franziskus, Cappel	Hl. Messe
	10.00 Uhr	St. Peter und Paul	Hochamt
	10.00 Uhr	Hl. Kreuz, Fronhausen	Hl. Messe
	10.30 Uhr	St. Johannes	Hochamt (Tromp. + Org.)
	11.00 Uhr	Liebfrauen	Hl. Messe
	11.15 Uhr	St. Maria Königin, Cölbe	Hochamt
	14.00 Uhr	Liebfrauen	Hl. Messe (poln.)

Alle Jahre wieder – Weihnachtslieder, Christmette, Weihnachten, Hl. Messe
Chance, besser zu verstehen...
konsequenter zu handeln...

Aktuelle Termine

Bitte das Informationsmaterial zur ADVENIAT-Aktion beachten
sowie den Weihnachtsbrief von Dr. Willi Paulo Link!

- 22.12. Sa – Jutta – Marian –
F 18:15 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde
- 23.12. So – 4. Advent – Johannes – Viktoria – Dagobert – Ivo –
L 10:00 Für †† Eltern und Schwiegereltern und Angehörige
Kinderkirche „Regenbogen“
- 24.12. Mo – Heilig Abend – Adam und Eva – Hanno –
14:00 Wortgottesdienst im Altersheim Fronhausen
L 16:30 Kinderchristmette in Lohra
Für †† Eltern Maria und Franz Pechmann und Sohn Otto
F 22:00 Christmette in Fronhausen – Chor –
Adveniat-Kollekte
- 25.12. Di – Hochfest der Geburt des Herrn
L 10:00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde
Adveniat-Kollekte
- 26.12. Mi – Stephanus –
L 08:30 Heilige Messe
F 10:00 Heilige Messe
- 27.12. Do – Johannes – Fabiola –
L 18:00 Hl. Messe für Lebende und Verstorbene
- 28.12. Fr – Unschuldige Kinder –
!!! F 09:00 Um umfassenden Schutz des Lebens
- 29.12. Sa – Thomas Becket – Lothar – David – Tamar –
F 18:15 Vorabendmesse in Fronhausen
- 30.12. So – Fest der Hl. Familie – Richard – Felix –
L 10:00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde
Kinderkirche „Regenbogen“
- 31.12. Mo – Silvester – Apollonia – Melanie – Kolumba
!!! F 18:00 Hl. Messe zum Jahreswechsel: Dank und Bitte
- 01.01. Di – Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahr – Weltfriedenstag –
!!! L 18:00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde
- 02.01. Mi – Basilius – Gregor – Adelhard – Dietmar –
L 18:00 Um gelingende, glückliche Ehen und Familien,
um Ordens- und Priesternachwuchs, um Nachwuchs
für kirchliche Berufe...

- 04.01. Fr – Herz Jesu Freitag – Maro – Roger – Angela –
Ab heute sind die Sternsinger in der Gemeinde unterwegs!
Bitte dazu besondere Informationen beachten! (Seite 16)
 !!! F 09:00 Um gelingende, glückliche Ehen und Familien,
 um Ordens- und Priesternachwuchs, um Nachwuchs
 für kirchliche Berufe...
- 05.01. Sa – Ämiliana – Emilie – Afrikatag
 F 18:15 Vorabendmesse in Fronhausen
- 06.01. So – Erscheinung des Herrn – Heilige Drei Könige – Afrikatag
 L 10:00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde
 Kinderkirche „Regenbogen“
 Fahrt der Firmanden nach Köln – direkte Absprache!
- 07.01. Mo – Raimund – Sigrid – Reinhold – Knud –
 F 09:00 Für unsere und alle Kranken...
 F 19:30 Bibelkreis
- 08.01. Di – Severin – Erhard – Gudula –
 !!! L 09:00 (Nach der Meinung)
- 10.01. Do – Gregor – Paulus – Wilhelm –
 L 18:00 Weihnachten nicht spurlos vorüber...
- 11.01. Fr – Paulin – Johannes Cochläus –
 !!! F 09:00 Um besseres Miteinander überall
- 12.01. Sa – Tatiana – Hilda –
 F 18:15 Vorabendmesse
- 13.01. So – Sonntag nach Erscheinung – Hilarius – Gottfried – Ivette –
 L 10:00 Für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gemeinde
 evt. Mitgestaltung durch die Schola der Uni-Kirche Marburg
 Kinderkirche „Regenbogen“

Herzliche Segens- und Glückwünsche zum Geburtstag:

22.12.1929: Rudolf Lein

24.12.1922: Otto Sandner

31.12.1937: Paulina Gromkova

Die Jubilarin ist noch gar nicht lange in unserer Gemeinde – aber sehr mit ihr verbunden... in der Hl. Messe – auch werktags! – und wo immer angefragt! Respekt und Dank!

31.12.1967: Astrid Rücker

Nicht alle dieses besonderen Jahrgangs wurden gebührend bedacht –

Astrid Rücker ist allein durch ihr Mitsingen nicht zu überhören und auch durch ihre drei Ministrantentöchter und beim Mitwirken bei Kinder- und Familiengottesdiensten nicht zu übersehen! Zu den besten Wünschen großen Dank!

01.01.1937: Rudolf Agel

02.01.1922: Agnes Moos

02.01.1937: Lothar Wunsch

13.01.1930: Ferdinand Herold

Impressum:

Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz Fronhausen/Lohra.

Redaktionsteam: Berthold Bruckhoff, Beate Jung, Monika Kruse und Andreas Schaubmar · Druckvorstufe: Heidi Schaubmar

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
Druck und Verarbeitung: Druckteam Peter Bork, Wettenberg, Tel. (06 41) 8 14 22

V.i.S.d.P.: Pfarrer Hans-Ludwig Schmank, Elisabethweg 5, 35112 Fronhausen

Wichtige Rufnummern

Pfarrer:	Hans-Ludwig Schmank Telefon (06426) 4 00 66 und Fax 4 00 68
PGR-Sprecher:	Dr. Rüdiger Nierwetberg
Verwaltungsrat:	
2. Vorsitzender:	Willibald Graf (06462) 34 09
Rendantin:	Ursula Findt (06426) 68 02
Küsterin Fronhausen:	Monika Lattus (06426) 63 32
Küster Lohra:	Franz Schlagl (06462) 61 23
Ansprechpartner für...	
Chor/Organist:	Alois Plechinger (06462) 77 17
Messdiener:	Anna Holl (Lohra) (06426) 92 81 53 Monika Lattus (Fronhausen)
Caritas:	Monika Lattus / Regina Schilling
kfd:	Kornelia Wichtermann (06426) 96 75 96
Jugend:	Gabriele Hemberger
Kinderkirche Regenbogen:	Monika Kruse (06426) 96 7 09 95
Öffentlichkeitsarbeit:	Beate Jung (06426) 60 83
Internet:	Erwin Findt (06426) 68 02
E-Mail:	Katholische-Kirche-Fronhausen@gmx.de info@katholische-kirche-fronhausen.de
Homepage:	www.katholische-kirche-fronhausen.de

Busfahrplan zur 10 Uhr Sonntagsmesse in Lohra:

Fronhausen 9.25 Uhr, Kirchvers 9.35 Uhr, Weipoltshausen 9.40 Uhr,
Altenvers 9.45 Uhr, Damm 9.50 Uhr Bitte anmelden bei Monika Lattus/Pfarrer.

Telefonseelsorge:

Gebührenfrei und datengeschützt erreichbar unter Rufnummer 0800/1 11 01 11
und 0800/1 11 02 22 (Freikirchliches Angebot Marburg)